

„Kunst ist mein Leben“

Erika Lohner, die Grande Dame der Plattform 3/3, hat zum Jahresende 2018 ihre aktive Zeit im Kulturhaus Caserne beendet. Grund genug mit ihr auf die vergangenen zwei Jahrzehnte ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit in und für die Galerie zurückzuschauen.

„Kunst ist mein Leben“, sagt Erika Lohner, selbst eine versierte Künstlerin und Malerin. Sie spricht das ganz bescheiden, leise, beinahe beiläufig aus, während sie im Food Bar Restaurant Amicus an einem der Mahagoni-Tische sitzt und an einem Cappuccino nippt. Dabei ist das, was sie für die Galerie Plattform 3/3 geleistet hat, alles andere als eine Beiläufigkeit.

Fast 20 Jahre lang Monat um Monat dafür zu sorgen, dass ein Galeriebetrieb regelmäßig, geordnet und reibungslos von statten geht in Zusammenarbeit mit Künstlerpersönlichkeiten unterschiedlichster Coleur aus der Region und von weiter her, dazu gehört schon ein bisschen mehr als Bescheidenheit.

KünstlerInnen wollen erst einmal gefunden sein. Sie möchten kontaktiert, gehegt und gepflegt und manchmal auch gebauchpinselt sein. Es gilt, Telefonate, Gespräche, Besuche innerhalb und außerhalb der Galerie anzuberaumen und schließlich zu einer Auswahl aus dem durchaus nicht kleinen Pool der an einer Ausstellung interessierten KünstlerInnen zu kommen.

Das alles unter enormem Zeitdruck, denn Ausstellungen in der Plattform 3/3 müssen lange im Voraus geplant werden, geht man einmal von 8 bis 15 Ausstellungen pro Jahr aus, die Erika Lohner in der Regel Jahr für Jahr angeboten hat. Dazu, um dies dauerhaft und professionell zu bewerkstelligen, braucht es Kunstverstand, Menschenkenntnis und ein gerüttelt Maß an Langmut.

Und, man muss, wie Erika Lohner, die für ihr Leben gern malt, es getan hat, Verzicht üben können. Verzicht auf die eigene Kunst. Sie erklärt das so: „Ich brauche meine eigene Kunst und die der anderen und, wenn man das so macht, wie ich mit der Plattform, muss man bereit sein, die eigene Kunst erst mal zurückzustellen.“

Das hat Erika Lohner in alle den Jahren ihrer Tätigkeit als ehrenamtlicher Leiterin der Galerie getan, zur Freude der KünstlerInnen und zum Glück für die regionale Kunstszene. Auf diese Weise hat sie auch dazu in hohem Maße dazu beigetragen, die Ermöglickungskultur im Fallenbrunnen 17, der sich das Kulturhaus Caserne von Anfang an verpflichtet sieht, zu fördern.

„Erika“, wie sie alle, die im Kulturhaus mitarbeiten, einfach nennen, ist in Göttingen geboren und bei Wilhelmshafen in Norddeutschland aufgewachsen, als eine geborene Weyland.

Den Namen Lohner trägt sie, seit sie als junge Frau, ausgebildete Auslandskorrespondentin und Chefsekretärin der Firma Jorns in Osterode im Harz mit ihrem damaligen Chef eine Geschäftsreise nach Friedrichshafen unternahm, um bei der heute nicht mehr existierenden Firma Schwarting einen Besuch zu machen.

In Friedrichshafen im damaligen Tanz- und Esslokal „Reichsstadt“ lernte sie eines Abends während ihres Besuchs ihren späteren Mann Erwin Lohner kennen. 1957 heiratete sie ihn und zog in die Zeppelinstadt.

Lange Zeit arbeitete sie in der Verwaltung des Betriebes ihres Mannes, dem die Kinos Rex und Scala gehörten und später auch die Kinos City und Scala.

Schon immer hatte Erika Lohner ein gestalterisches Interesse an Farben, dem sie Ende der 70er Jahre begann nachzugehen. Zunächst in VHS-Kursen, danach in der Schule für Gestaltung in Ravensburg, auf Sommerakademien und privat beim Künstler Horst Kalbhenn. Viel zu verdanken als Künstlerin hat sie dem eigenen Bekunden nach den Kunstdozenten Baumgartner (München), Tomschiczek und Kroth. In diese Zeit fielen auch die Zusammenkünfte mit anderen Künstlern in ihrem Garten in der Dornierstraße, um gemeinsam zu malen, die als das „Malen unter Apfelbäumen“ in die Lokalgeschichte Eingang gefunden haben.

Ende der 90er Jahre gesellte sich Erika Lohner zu dem Gründungskreis der Plattform 3/3 um Brigitte Messmer, Stefan Söll, Andreas Knapp und Bernd Yayu Roesner. Als die Gründer sich anderen Projekten widmeten, entschied sich Erika Lohner die Plattform 3/3 allein und ehrenamtlich weiter zu betreiben.

„Mir war jede Ausstellung wichtig. Ich habe keine Unterschiede gemacht, ob es sich nun um bekannte KünstlerInnen handelte oder solche, die ihre erste Ausstellung machten“, sagt Erika Lohner im Rückblick auf die Zeit ihrer Tätigkeit für die Galerie.

Immerhin waren in der Plattform auch schon Druckgrafiken von Jörg Immendorf zu sehen.

Den Künstlern hat „Erika“ nicht einfach die Schlüssel gegeben. Ihr war es wichtig, die Kunstschaffenden rundum zu betreuen, von der Auswahl über die Ausstellungsorganisation und die Pressearbeit bis hin zu den Einladungskarten für die Vernissage. Und an Kuriositäten erinnert sie sich auch. Recht beeindruckt hat sie ein Künstler, der ein Marilyn Monroe-Fan war und die gesamte Plattform mit Schallplatten von ihr auslegte.

Heute ist die Galerie Plattform 3/3 aus der regionalen Kunst- und Kulturszene nicht mehr wegzudenken und ihr fester Bestandteil. Zu verdanken ist dies Erika Lohner.

Kontakt
Plattform 3/3
Fallenbrunnen
88045 Friedrichshafen

Ansprechpartner: Sylvio J. Godon
E-Mail: s.godon@kulturhaus-caserne.de